

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 771. (1) Nr. 5815.
K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handels- Ministerium hat am 18. März l. J. nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien- Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden:

1) Dem Isak Löbl, Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr. 57, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction und Erzeugung volta- electricer Hydroketten, welche sich sowohl zum physikalischen und medicinischen, als auch zum Schmuckgebrauche, als Ketten, Ringe, Arm- und Stirnbänder, Ohrgehänge u. eignen. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange- sucht. Der Fremdenrevers liegt vor. In öffentli- chen Sanitäts- Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß der Gegenstand dessel- ben von Fall zu Fall nur auf ärztliche Anord- nung angewendet, und jede medicinische An- preisung desselben vermieden werde. — 2) Dem Johann Reusch, Zeugschmid, wohnhaft in Krems, in Nieder- Oesterreich Nr. 145, auf die Erfin- dung einer Rebmesserschere, welche die Eigen- schaften und Vortheile eines Garten- oder Reb- messers und einer Schere vereinige, weshalb der Gärtner und der Weinbauer damit viel si- cherer, leichter und schneller als mit den bisher gebräuchlichen Werkzeugen die Weinreben, Bäume und Gesträuche beschneiden könne. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die offen gehaltene Privile- giums- Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. — 3) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, auf erfundene Verbesserungen an eisernen Lastschiffen für die Flößschiff- Fahrt. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange- sucht. In öffentlichen Sicherheits- Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Be- denken entgegen. — 4) Dem Mathias Höring, bürgl. Tischler und Privilegiumsbesitzer, wohn- haft in Budweis, in Böhmen, auf die Erfin- dung und Verbesserung, welche darin bestehe, aus der von den Gärbern bereits gebrauchten Knoppern-, Fichten- und Eichen- Lohe den noch reichlich darin befindlichen Gärbe- und Färbe- stoff auf eine Art auszuziehen, den ausgezoge- nen Gärbe- und Färbestoff mit anderen Pflan- zen theilen auf mechanisch- chemischem Wege so zu verbinden, daß der aus der bereits gebrach- ten Knoppern-, Fichten- und Eichen- Lohe durch dieses neue Verfahren gewonnene Gärbe- und Färbe- Stoff als frisch belebt erscheine, daher je- dem andern zum Gärben und Färben nöthigen Producte in der Wirkung bei der Anwendung gleich komme, und durch die vereinfachte Ma- nipulation im Preise bedeutend billiger als jedes andere derartige Product zu stehen komme, und von Gärbern und Färbern wieder verwendet wer- den könne. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange- sucht. — 5) Dem Moriz Unterwaller, Bürger und Fabriksinhaber, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 69, und Rudolph Girtler, pharmazeutischer Chemiker, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 11, auf die Erfindung eines besonders öconomisch. Verfahrens, Carbonsäure, Rosolsäure und eine zum Schmieren der Achsen der Eisenbahnwagons, Wagen und Maschinen bestimmte Masse aus Steinkohlen- theer zu gewinnen. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange- sucht. — 6) Dem Anton Niemerschmid, Spiritus-, Weingeist- und Essig- Fabrikant aus München, durch Christoph Fürgang, Chemiker aus Aalen in Württemberg, und Johann Baptist Wigl, in Mün- chen, unter der Firma: Niemerschmid, Fürgang und Wigl, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr.

114 und 115, auf die Erfindung und Verbesse- rung der Weingeist- Entfuselung, wodurch der Weingeist vollkommen rein entfuselt und so billig erzeugt werde, daß solcher sowohl zu technischen Zwecken als auch zur Erzeugung geistiger Ge- tränke mit größtem Vortheile verwendet wer- den könne. Auf die Dauer von Drei Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange- sucht. In öffent- lichen Sanitäts- Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. — 7) Dem Pietro Pierotti, Bildhauer, wohnhaft in Mailand, strada al Ponti dei Fabbri Nr. 2719, auf die Erfin- dung in der Erzeugung eines künstlichen Mar- mors, wodurch jede Gattung echten Marmors uachgemacht werden könne. — Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde nachgesucht. — Laibach am 11. April 1850.

3. 781. (1) Nr. 4011.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Verlaßcurator des Herrn Benj. Freih. v. Schweiger und den unbekannt wo befind- lichen Erben desselben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte die Frauen: Celestine Edle v. Bistarini, Juliana Freiin v. Codelli und Florentine Freiin v. Laufferer, alle geborne Freiinen v. Schweiger, als Eigenthümerinnen der Herrschaft Wördl, Klage auf Verjährterklärung eines jeden Anspruches auf den aus dem Ehevertrage ddo. 23. April 1778, intab. 3. Jänner 1797, und Vertrage ddo. 20. December 1808, intab. 20. Jänner 1809, auf der Herrschaft Wördl versicherten Erbtheil pr. 1255 fl. 10⁷/₂₀ kr., eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 22. Juli 1850, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde, ange- sucht.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Erben noch Herrn Benjamin Freih. v. Schweiger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Un- kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Math. Burger als Curator bestellt, mit welchem die an- gebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts- ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Math. Burger, Rechts- behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizu- messen haben werden.

Laibach den 13. April 1850.

3. 783. (1) Nr. 1906.

B e k a n n t m a c h u n g.

Im Laufe des künftigen Monats Mai l. J. wird der Magistrat im Sinne des Stiftbrieffes der sel. Frau Helena Valentin, ddo. 1. Dec. 1835, die halbjährig verfallenden Interessen der Waisen- Stiftung zu Gunsten der ältern- und verwandt- schaftslosen Kinder, die in der Vorstadtsparr Maria- Verkündigung (städtischen Pomeriums) geboren worden sind, oder dermal dort wohnen, und das 15. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, ver- theilen. — Diejenigen, denen solche Kinder anver- traut sind, werden hiemit aufgefordert, sich bis 11. k. M. Mai d. J. hieramts zu melden. — Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 23. April 1850.

3. 763. (2) Nr. 1803.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Postdirection in Prag ist eine provisorische Postoffizialenstelle mit dem Gehalte

jährlicher 500 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher ge- leisteten Dienste, im Wege der vorgesezten Be- hörde bis längstens 30. April 1850 bei dieser Oberpostverwaltung einzubringen, und darin an- zugeben, ob und mit welchen Beamten des oben- erwähnten Amtes, und in welchem Grade sie ver- wandt oder verschwägert sind. — K. K. Post- direction. Laibach am 18. April 1850.

3. 752. (2) Nr. 3350.

Concurs- Kundmachung.

Im Bereiche dieser Cameral- Gefällen- Ver- waltung sind mehrere Dienststellen bei aus- übenden Aemtern erledigt, zu deren Besetzung der Concurs bis zwölften Mai 1850 eröffnet wird. — Diese Stellen sind: a) Die Einnehmerstelle bei dem in die erste Gehalts- classe der Unterämter eingereiheten Hilfszollamte St. Johann, mit dem Jahresgehälte von 500 fl.; — b) Die Einnehmerstelle bei den in die zweite Gehalts- classe der Unterämter eingereiheten Hilfs- zollämtern zu Fridau, Luttenberg, Pinkau und Alben, mit dem Jahresgehälte von 450 fl. — Mit jeder dieser fünf Einnehmerstellen ist zu- gleich der Genuß einer Naturalwohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und die Ver- pflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Betrage des Jahresgehältes verbunden. — Die Bewerber um eine dieser Einnehmerstellen haben ihre Gesuche, worin die Stelle, um welche ge- beten wird, genau zu bezeichnen ist, im vorge- schriebenen Dienstwege innerhalb der Concurs- frist an die betreffende Cameral- Bezirks- Ver- waltung, und zwar für die Einnehmerstelle in St. Johann und Pinkau an die Grazer, für die Einnehmerstelle in Fridau und Luttenberg an die Marburger und für die Einnehmerstelle in Alben an die Neustädler Bezirks- Verwaltung zu leiten. — Für jede dieser Stellen ist die Nach- weisung über die bisherige Dienstleistung, zu- rückgelegte Studien und Kenntniß des Gefällen-, Manipulations- Cassa-, und Rechnungsgeschäftes, dann für die Einnehmerstelle in Fridau und Luttenberg über die Kenntniß der windischen, und für die Einnehmerstelle in Alben über die Kenntniß der krainischen und croatischen Sprache zu liefern, so wie endlich anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten dieses Cameralgebietes verwandt oder verschwä- gert, und ob er die vorgeschriebene Caution im Baren oder hypothekarisch zu leisten Willens ist. — Von der k. k. steierm.-illyr. Cameral- Gef.- Verwaltung. Graz am 12. April 1850.

3. 753. (2) Nr. 3609.

Concurs- Kundmachung.

Im Bereiche dieser Cameral- Gefällen- Ver- waltung ist eine Kanzlei- Assistentenstelle III. Ge- haltsstufe mit zweihundert fünfzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbeset- zung der Concurs bis 13. Mai l. J. eröff- net wird. — Die Bewerber um diese Stelle ha- ben ihre documentirten Gesuche, in welchen sich über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die vollstreckte Staatsdienstleistung, über eine tadellose Moralität, über Kenntnisse im Rech- nungs- Manipulationsfache, über Sprachkennt- nisse und sonstige Eigenschaften auszuweisen und anzugeben ist, ob und in welchem Grade Bitt- steller mit einem dieser Cameral- Gefällen- Ver- waltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey, im vorgeschriebenen Dienstwege verläßlich innerhalb des Concurs- Termines hier einzubringen. — Von der k. k. steierm.- illyrischen Cameral- Gefällen- Verwaltung. Graz am 13. April 1850.

Licitations = Kundmachung.

Zu Folge löblicher Landes-Baudirections-Berordnung vom 9. April 1850, Z. 887, werden die für den Navigationsbau-District Gurkfeld erhöhen Orts genehmigten, im Verwaltungsjahre 1850 zu bewirkenden Bauherstellungen und Material-Lieferungen objectenweise nach den Post-Nummern des nachstehenden Ausweises am 29. April 1850 um 9 Uhr Vormittag bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld im öffentlichen Versteigerungswege ausgedoten und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausrufs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau.		Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausrufs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau.	
		fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erzeugung, Lieferung und vorschristmäßige Einbettung von 365 Haufen feinkörnigem Kalk-Bergschotter im ganzen Districte, wovon jeder Haufen 42 ² / ₃ Cubikfuß enthalten, und nach spezieller Vorschrift in prismatischer Form Behufs der Uebernahme aufgeschlichtet seyn muß	311	20	15	34						
2	Lieferung und Verlegung von 678 Stück eichenen Streifbäume, von Rundholz zu 2 bis 3 Klafter Länge, im Mittel 6 Zoll dick, sammt den erforderlichen Stütz- und Befestigungs-Pfählen, vertheilt im ganzen Districte	621	30	31	4						
3	Bei- und Aufstellung eines Geländers an der Ufersicherung bei Mitterpiauško, beim Grazer Distanz-Nr. XII-2, und bei Ponovia Distanz-Nr. XVIIJ-7, wozu benöthiget werden: 268 Stück einfache eichene Erdsäulen, jede 1 ⁰ lang, ⁷ / ₈ Zoll stark, 3kantig behaut und gezapft, 3' rund angebrannt, und 268 Stück eichene, sammt Ueberplattung 2 ⁰ 1' lange, ⁶ / ₇ Zoll starke, oben rund abgearbeitete und gehobelte Geländerruthen, im Gesamtbetrage pr.	1176	13	58	49						
4	Erbauung eines Verschließungswerkes aus Senkfaschinewänden in dem Skopiger Seitenarme, Distanz-Zeichen XIIIJG-7, bestehend in: 14 ⁰ 2' 9" Cubikmaß Erdaushebung im Schottergrund, zum Theile im Wasser 1751 ⁰ 0' 0" Currentmaß ⁹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 895 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe ingerammt werden müssen. 1372 ⁰ 1 ⁰ 0" Currentmaß zu 15 Zoll dicke, mit großen Flußkieseln und Bruchsteinen wohl ausgefüllte, von Schuh zu Schuh fest gebundene Senkfaschinen, im Gesamtbetrage	2266	6	113	18						
5	Herstellung eines Verschließungswerkes im Samedurchstiche unterhalb Gurkfeld, Distanz III-IVJ7, bestehend in: 10 ⁰ 4' 7" Körpermaß Erd- und Grundgrabung in Schottergrund, zum Theil im Wasser. 918 ⁰ 0' 0" Currentmaß ⁹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 596 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe ingerammt werden müssen. 706 ⁰ 0' 0" Currentmaß Senkfaschinen wie sub Post-Nr. 4 beschrieben, im Gesamtbetrage	1255	45	62	48						
6	Erbauung eines Uebergangswerkes im Samedurchstiche unterhalb Gurkfeld, bestehend in: 7 ⁰ 0' 6" Körpermaß Erdaushebung, im Schottergrund. 10 ⁰ 4' 7" Körpermaß Schotteranschüttung, mit Weidenreisig untermischt, in 6 Zoll hohen Schichten auszubreiten und fest zu stampfen. 16 ⁰ 3, 4" Quadratmaß trocken gelegtes, gut verzwicktes Bruchstein-Pflaster von wenigstens ein Schuh Mächtigkeit. 475 ⁰ 4' 0" Currentmaß ⁹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 319 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe ingerammt werden müssen.										
						7	422 ⁰ 2' 0" Currentmaß Senkfaschinen (wie unter sub Post-Nr. 4 beschrieben), im Gesamtbetrage	805	50	40	18
							Herstellung eines Pilotenwerkes zur Absperung des Seitenarmes ob Mann, Distanz-Zeichen XIVJ1-2, bestehend in: 12 ⁰ 2' 6" Körpermaß Erd- und Grundgrabung, theils im Wasser. 519 ⁰ 0' 0" Currentmaß ⁹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 349 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe ingerammt werden müssen. 405 ⁰ 0' 0" Currentmaß zu 15 Zoll Dicke mit großen Flußkieseln und Bruchsteinen wohl ausgefüllte, von Schuh zu Schuh fest gebundene Senkfaschinen, im Gesamtbetrage	735	35	36	48
						8	Regulirung und Aufdämmung des Treppelweges bei Ponovia, Distanz-Nr. XVIIJ-1, bestehend in: 138 ⁰ 1' 7" Körpermaß Grundgrabung, theils im Wasser, mit gleichzeitiger Verwendung bei der Aufdämmung. 143 ⁰ 2' 5" Erdaufdämmung, welche in 6 Zoll hohen Schichten ausgebreitet, fest gestampft werden muß. 194 ⁰ 2' 8" Körpermaß Faschinenpackwerk aus 10' langen, 1' dicken, 4 mal fest gebundenen Faschinen aus frischem Weidenreisig. 118 ⁰ 3' 1" Körpermaß Aufdämmung für die Spreitlagen, wozu gute Dammerde geliefert, in 6" hohen Schichten aufgetragen, fest gestampft, im planmäßigen Neigungswinkel scharf dosiret, und in jede Schichte die Weidenspreitlage mit dem dünnen Ende gegen die Wasserseite eingelegt werden muß. 16 ⁰ 4' 0" Körpermaß feinkörnigem gut bindenden Kalk-Bergschotter, zur Ueberdeckung der Treppelwegs-Oberfläche beizustellen und einzubetten. 101 Stück ⁶ / ₇ Zoll starke, a 1 ⁰ lange Erdsäulen u. 101 Stück Geländerruthen von Eichenholz, wie unter sub Post-Nr. 3 beschrieben ward, im Gesamtbetrage pr.	2900	13	145	—
						9	Ufersicherung und Treppelwegsherstellung bei Ponovia zwischen Distanz-Zeichen Nr. XVIIJ1-2, bestehend in: 93 ⁰ — 0' — 4" Körpermaß Erd- und Grundgrabung, wie unter Post-Nr. 8 beschrieben erscheint. 177 ⁰ 0' 6" Erdanschüttung, wie sub Post-Nr. 8. 208 ⁰ 2' 0" Körpermaß Faschinenpackwerk, wie unter Post-Nr. 8 beschrieben erscheint. 118 ⁰ 3' 1" Körpermaß Aufdämmung, für die Spreitlagen, wie unter sub Post-Nr. 8 beschrieben ward. 16 ⁰ 4' 0" Körpermaß Beschotterung, nach der unter sub Post-Nr. 8 vorkommenden Beschreibung, im Gesamtbetrage pr.	2805	54	140	18
						10	Anschaffung des neuen Bauzeuges, bestehend in eisernen und hölzernen Werkzeugen nebst 3 Stück Schiffsseilen, im Betrage von	138	9	6	54

Zu dieser Verhandlung werden die Erziehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen und Baupläne bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur, so wie bei dem gefertigten k. k. Navigationsbau-Affisiorate täglich in den gewöhnlichen

Amtsstunden eingesehen werden können. — Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung das, auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersteher verbleibt, dieses Ba-

dium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen, und als Caution deponiren. — Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen; diese müssen auf gehörigen Stempel geschrieben, gut versiegelt seyn, und

von Außen die Aufschrift enthalten, für welche Objecte sie lauten. — Im Innern hat jedes Offert außer der Objectenbezeichnung den angebotenen Betrag für jedes derselben in Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt, zugleich aber auch die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerten das Bauobject, dann die speciellen Versteigerungs- und Baubedingnisse genau bekannt sind — Ferner hat der Anbotsteller seinen Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort anzugeben, und das Offert mit dem 5% Badium im Baren, oder in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Kurse, oder aber mit zu diesem Zweck lautenden Erlagschein einer öffentlichen Cassa zu belegen. — Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder irgend einen Vorbehalt, oder aber eine Abweichung von den speciell stipulirten Licitations-Vorschriften enthalten sollten,

bleiben außer Berücksichtigung, worauf die Unternehmungslustigen in Vorhinein aufmerksam gemacht werden. — Die Ausbietung erfolgt bei der mündlichen Licitation, wie bereits im Eingange erwähnt wurde, objectenweise, in der Reihenfolge der obenangeführten Post-Nummern; die schriftlichen Offerte können jedoch auf ein Object, auf mehrere derselben, oder auf alle lauten, jedoch darf in den zwei letzten Fällen der Anbot nicht summarisch geschehen, sondern er muß, um berücksichtigt werden zu können, für jedes Object speciell abgefordert ausgedrückt werden. — Als ebenso unzulässig wird es erklärt, den Anbot für irgend ein Object von der Genehmigung eines andern abhängig zu machen, weil in einem solchen Falle auf ein derlei Offert nicht reflectirt werden könnte. — Der Tag und die Stunde des Einlangens eines jeden schriftli-

chen Offertes wird in ein Protocoll eingetragen, das Offert selbst mit dem fortlaufenden Nummerus versehen, die Zahl der eingelangten schriftlichen Offerte vor dem Beginn der mündlichen Ausbietung bekannt gegeben, mit ihren Nummern in dem Versteigerungs-Protocolle aufgeführt, nach geschlossener mündlicher Ausbietung zu ihrer Eröffnung geschritten, ihr Inhalt protocollirt, und sofort erklärt werden, wer als Bestbieter oder Ersteher anzusehen ist. — Mit dem Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen. — Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nummerus trägt. — K. K. Navigations-Bauassistoriat. Gurkfeld am 16. April 1850.

3. 722. (3)

E d i c t.

Nr. 1349.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Caspar Kovacic, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gegeben: Es habe wider sie Andreas Baiz von Wippach H. Nr. 118, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Pfarrgült St. Siesani in Wippach sub. Urb. Nr. 32, K. 23, vorkommenden Untersatz und der im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden Realitäten; Gemein-antheilacker na novim puli sub. Urb. Fol. 117, K. 99, Acker Mekakouca sub. Urb. Fol. 113, K. 35, und Weingarten pod guro sub. Urb. Fol. 69, K. 272, hieramts überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 26. Juli l. J. mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. eingeräumt wurde. Da dem Bezirksgerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Jakob Ursic von Wippach einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständiget, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen haben; widrigens sie alle aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Wippach am 13. März 1850.

3. 729. (3)

E d i c t.

Nr. 1458.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird sämmtlichen Gläubigern des am 18. Februar l. J. ab intestato verstorbenen Mühters und Realitätenbesitzers Martin Berlan von Obersteindorf erinnert, daß sie am 18. Mai l. J. Vormittag um 9 Uhr ihre Forderungen, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 814 b. G. B., vor diesem Gerichte anzumelden haben.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 3. April 1859.

3. 721. (3)

E d i c t.

Nr. 1348.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Joseph von Martin Widrich, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsfolgern hiermit bekannt gegeben: Es habe wider sie Herr Eugen Maier von Leutenburg die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 21 1/4, K. 9 vorkommenden Wiese u Brodi, hieramts überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 26. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da dem Bezirksgerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Franz Jamschel von Loze einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständiget, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen haben, widrigens sie alle aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Wippach am 13. März 1850.

3. 726. (3)

E d i c t.

Nr. 1450.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: daß man dem Anton Kosmazh von Zennouze, wegen erwiesenen Hanges zur Verschwendung, die freie Vermögensverwaltung abgenommen und ihm der Blas Kappe von Nasolze als Curator beigegeben habe.

K. k. Bezirksgericht Gg und Kreutberg am 13. April 1850.

3. 759. (2)

Bad-Anzeige.

Die Mineral-Bäder zu Töplitz nächst Neustadt in Illyrien.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre bekannt zu machen: daß die Badezeit der Mineralwasserquellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Douren bis in den späten Herbst fort dauern wird.

Dieser allgemein beliebte Curplatz befindet sich in Beziehung seiner reizenden Umgebungen in einer der angenehmsten Lagen von Unterkrain, wird vom mildesten Klima beherrscht, ist für Badende ganz geschaffen, und reicht im Ueberflusse das helle, krystallreine Heilwasser von einer 28 — 29 Graden belebenden Naturwärme. Am kleinen Berge Gradisca angelehnt, liegt es in einem freundlichen Thale, für den Fremden durch den Anblick des sich über die Heilquellen erhebenden schönen, im toskanischen Style erbauten, drei Stockwerke hohen Badhauses mit seinen Untergebäuden und den drei Badebasins, als: dem Fürsten-, Carls- und Josephsbade; ersteres vorzugsweise durch Eleganz, edle Bauart und Bequemlichkeit, zum Gebrauche der Honorationen bestimmt, und ganz von schwarzem und grauem Muschelmarmor mit terrassenmäßigen Absätzen erbaut ist, so überraschend, daß Jeder eingestehen wird, daß dieser Badeort zu den schönsten und größten dieser Art gezählt werden kann. Durch vieljährige treu aufbewahrte Erfahrungen wurde der eigenthümliche heilkräftige Werth dieser Heilquellen erprobt; sie bewähren daher ihre sicher wirkende Heilkraft, vermöge der denselben eigenen, reizenden, auflösenden und zertheilenden Wirkung, in den mannigfaltigen Formen der chronischen Sicht und in ihren Folgekrankheiten, in chronisch-rheumatischen Leiden, in chronischen Hautauschlägen, in der Hypochondrie, Hysterie, in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen in der Leber, der Milz, den Nieren und Gekrösdrüsen, in Menstrual-Beschwerden, im weißen Flusse, der Unfruchtbarkeit, in der Rabitis und ihren Folgekrankheiten, ganz besonders bei schweren Wundungen, bei zurückgebliebener Steifheit oder Contractur nach erlittenen Blessuren, bei langwierigen äußerlichen Geschwüren, vorzüglich laut der Erfahrung mehrerer Decennien in der Skropfelkrankheit, welche Krankheitsform, wenn sie nicht ganz veraltet ist, bei gehörigem Gebrauche dieses Heilbades mit Sicherheit gehoben wird. Die Erfahrung mehrerer Herren Aerzte hat in ihnen die feste Ueberzeugung begründet, daß die Lermen von Töplitz in Krain das leisten, was irgend ein Mineralbad zu leisten im Stande ist, ja sogar in manchen Fällen Heilung bewirkten, wo die berühmtesten und besuchtesten Heilbäder erfolglos gebraucht worden waren; daher werden nähergerückte Bäder wirklich Badebedürftigen schwerlich die Vortheile ersetzen können, die ihnen die größere Heilkraft des wunderkräftigen Bades zu Töplitz darbietet.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt. Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militärpersonen ein Militär-Dberarzt angestellt.

Zur Erholung und Vergnügen im Freien ist ein niedlich angelegter Park; im Zimmersalon befindet sich für Musikfreunde ein vorzügliches Pianoforte. Wohnzimmer und Betten sind im besten Zustande hergestellt worden.

Von Seite des Unterzeichneten wird bestens gesorgt, die P. T. Badegäste mit einer Auswahl gesunder, gut zugerichteter Speisen, echter Weine, schneller, zuvorkommender Bedienung zufrieden zu stellen.

T a r i f f

der verschiedenen Preise durch die Bade-Saison:

Für ein Zimmer nach Verhältniß der Möblirung, ohne Einbeziehung des Bettes, täglich von	20 kr. bis 1 fl.
„ ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken, . . .	10 „ — 15 kr.
„ das Baden im Fürstenbade täglich	8 „
„ „ „ Carlsbade	4 „
„ „ „ Josephsbade	1 „
Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.	
Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badhause wohnenden Badegästen	10 „
„ ein Mittagmal für die Person an der Table d' Hôte mit 6 Speisen, gut zubereitet nebst Brot	40 „
Ein Mittagmal für Domestiquen	20 „
„ Ein Abendessen an der ersten Tafel	20 „

Kränkliche Gurgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töplitz nächst Neustadt in Unterkrain im Monat April 1850.

Dominik Rizolly,
Bade-Pächter.

3. 723. (3)

Nr. 1557.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem abwesenden Simon Ječić von Planina, oder dessen diesem Gerichte unbekanntem Erben hiermit bekannt gegeben: Es habe Matthäus Ječić von Planina Nr. 71 suc praes. hod., 3. 1557, die Klage auf Erziehung der im Grundbuche des Gutes Premerstein sub Urb. Nr. 111, R. 25/43, vorkommenden und auf Namen Simon Ječić vergewährten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts anberaumt, den abwesenden Beklagten aber Andrá Stanger von Planina als Curator ad actum bestellt wurde.

Dies wird dem abwesenden Beklagten oder dessen Erben mit dem Anhang bekannt gegeben, daß sie bei der Verhandlungstagsatzung entweder selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Sachwalter erwählen und ihn diesem Gerichte namhaft machen, widrigens die Verhandlung mit dem bestellten Curator nach Vorschrift der a. O. D. vorgenommen werde.

Bezirksgericht Wippach am 20. März 1850.

3. 732. (3)

Nr. 1547.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz werden die Gläubiger des verstorbenen Johann Pezdek, gewesenen Besitzers der 1/4 Hube H. Nr. 13 in Krobazh, wegen Anmeldung und Darthnung ihrer Forderungen zu der auf den 29. April d. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung mit der Wirkung des §. 814 b. O. B. einberufen.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, den 7. April 1850.

3. 730. (3)

Nr. 1599.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird zur Erforschung des Vermögens- und Schuldenstandes nach dem verstorbenen Anton Klun, Ableber in Deutschdorf H. Nr. 4, die Tagsatzung auf den 13. Mai l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, zu welcher die Schuldner unter Androhung der Klage und die Gläubiger zur Anmeldung und Darthnung ihrer Forderung mit der Wirkung des §. 814 b. O. B. einberufen werden.

Reifnitz am 9. April 1850.

3. 731. (3)

Nr. 1121.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Michael Perz von Gottschee, Bevollmächtigten des Michael Jaklitsch von Schwarzenbach, wider Johann Mantel von ebenda, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 26. October 1849 et intab. 1. März d. J. schuldigen 562 fl. C. M. c. s. e., die executive Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rect. Nr. 437, zu Schwarzenbach sub Constr. Nr. 8 gelegenen, auf 359 fl. C. M. gerichtlich geschätzten 1/4 Urb. Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden bewilligt, und dazu 3 Termine, als: auf den 30. d. M., dann den 28. Mai und 2. Juli d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität in Schwarzenbach, mit dem Beifolge bestimmt worden, daß dieselbe wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswerth oder darüber veräußert werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 10. April 1850.

3. 767. (2)

Licitations = Ankündigung.

Am 2. Mai und den darauf folgenden Tagen, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittag, werden im freihl. Rehbach'schen Hause Nr. 211, in der Herrngasse, im 1. Stocke, Einrichtungsstücke jeder Art im Licitationswege an die Meistbietenden hintangegeben.

Ebenso sind daselbst auch zwei neue Wägen, nebst Pferdegeschirren und Pferdedecken zu verkaufen.

3. 684. (3)

In dem Hause Nr. 211 in der Herrngasse sind täglich aus freier Hand ein Paar 16 Faust hohe Wagenpferde, dunkelbraun, dann ein fast neuer 4spitziger Birutsch mit Glasfenstern und allem Zugehör, so wie ein ganz neuer, äußerst eleganter Batard, nebst 2 Paar schönen englischen Kommetgeschirren und Galla-Pferdedecken, dann ein Schlitten mit Ober- und Untergestell zu verkaufen; anzufahren im 1. Stocke daselbst.

3. 677. (3)

Schon am

1. Mai d. J.

erfolgt öffentlich

die sechste halbjährige Verlosung der bekannten Keglevich'schen Anleihe, welche mit einer Million 430,010 fl. C. M. zurückbezahlt wird.

Die Theilnahme an dieser Anleihe ist dadurch sehr erleichtert,

daß die Lose nur auf 10 Gulden Conv. Münze lauten.

NB. Die folgende siebente Ziehung findet unwiderruflich am 1. November d. J. Statt.

In Laibach sind diese Lose, so wie die gräf. Casim. Esterhazy'schen für den 15. Mai, und noch ein Duzend Sorten anderer Anlehens-Partialen zum billigsten Course zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

3. 749. (2)

Staats-Anlehen deutscher Bundesstaaten vom Jahre 1850,

im Betrage von 46 Millionen 36613 fl., rückzahlbar durch 63 Ziehungen in 10 Jahren mittelst 151890 Serien in 151890 Gewinnen.

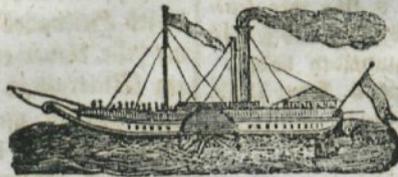
Für dieses Anlehen, welches von den regierenden Fürsten Deutschlands genehmigt und garantirt ist, werden Obligations-Lose zu nachstehenden Preisen ausgegeben:

Ganze Obligations-Lose gültig für alle Ziehungen zu	834 fl. — fr.
Halbe " " " " " " " " " " " "	417 " — "
Ganze " " " " ein Jahr " " " " " "	49 " — "
Halbe " " " " " " " " " " " "	24 " 30 "
Ganze " " " " die erste Ziehung " " " " " "	5 fl. — "

Die Gewinne, welche diese Obligations-Lose im Verlaufe dieses Anlehens erhalten müssen, betragen im ungünstigsten Falle wenigstens um 10% mehr als die Einlage. Die erste Verlosung dieses Anlehens findet schon am 1. Juni d. J. Statt, und sind derlei Obligations-Lose zu haben im Geschäfts-Comptoir des Anton Klepp am Hauptplatze Nr. 225 zu Graz. Zuschriften franco.

3. 724. (2)

Fahrten der Dampfbote auf der Save, in Verbindung mit der Donau und Theysß, vom 24. April angefangen.



Passagierboote.

Bon Sisek nach Semlin jeden Mittwoch	5 Uhr früh,
" Semlin " Pesth " Montag und Donnerstag	5 " "
" " " " " Dinstag und Freitag	8 " "
" " " Drsova " Dinstag und Freitag	5 " "
" " " Szegedin " Samstag	2 " Mittags,
" " " Sisek " Samstag	5 " früh.

Remorqueurs.

Bon Sisek nach Semlin jeden Sonntag 5 Uhr früh,
" Semlin nach Sisek " Freitag 5 " "
Auf Remorqueurs werden auch Passagiers aufgenommen, welche sich zu einer längeren Reisedauer bequemen.

Sisek im April 1850.

Die Agentie

der k. k. priv. Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

3. 787. (1)

Casino - Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des Casino - Vereines wird zur Kenntniß gebracht, daß die zum Besten der durch Feuer verunglückten Bewohner von Moste bestimmte Gesellschafts - Unterhaltung Montag den 29. I. M., Abends um halb 8 Uhr, Statt finden werde.

Die gefertigte Direction erlaubt sich hiebei die Bitte um Gewinnstipenden zu erneuern und den Wunsch eines recht zahlreichen Besuches auszusprechen.

Von der Direction des Casino - Vereines in Laibach am 25. April 1850.

3. 777. (1) Die

Schnitt-, Current- und Modewaren - Handlung

des

Joh. Kraschovitz
in Laibach am Haupt-
platz Nr. 240 zur
„Briestaube“

empfiehlt ihr grossartiges Lager von Frühjahrkleidern in Paramatass, Alpine, Balzarin, Barège, toils du Nord Cachemir, Pour de lainés, in allen Farben, von letztern besonders in dem gegenwärtigen modernen monstre-grün, Battist, Mousselin etc. engl. Leinwänden.

Shawl-Umhängtücher u. Echarp's nach französischer Art, in jeder Grösse und Sorte.

Grosse Auswahl der verschiedenartigsten Seidenstoffe und Bänder.

Alle Gattungen Weisswaren, Spitzen und Mollstickereien in Krägen und Chemisets, immer nach den neuesten Formen.

Für Herren die neuesten Hosenstoffe, Gilets, Salon-Schleifen, Seiden-, Hals-, u. Foulard - Sacktücher.

Insbesondere alle Formen von gemachten Mantils in schweren Seidenstoffen, so auch in Cachemir, selbe zu den billigsten Preisen hergestellt.

Um der Nachahmung der neuesten Mantils in mindern Qualitäten auszuweichen, werden jene ausgezeichnete Waren nie in der Auslage erscheinen.

Niederlagen

von **Meubel-** et **Vorhängstoffen**, letztere von 6 bis 20 Grosch. die Elle, glatt broschirt, färbig gestreift und quadrilirt, so auch von Rosshaar-Röcken zu den billigsten Preisen.

3. 755. (2)

Ein Omnibus
auf 16 Personen,
solid und bequem gebaut,
mit zwei Pferden leicht zu
fahren, steht im Laibacher
Coliseum zum Verkaufe
bereit.

3. 746. (2)

Das

Römerbad nächst Lüsser
(Das steierische Gastein)

wird am 1. Mai wieder eröffnet.

Dieses altbekannte Mineralbad liegt in einer der schönsten Gegenden von Steiermark, zwei Meilen von Gills, und nur einige Hundert Schritte von der k. k. südlichen Staatsbahn entfernt, die daselbst eine regelmäßige Station („Bad Lüsser“) und eine k. k. Brieffammlung hat. Von Graz gelangt man, die Eisenbahn benützend, in 7 Stunden, von Laibach in 3 und von Gills in einer halben Stunde dahin.

Die Quelle vom Römerbade ist den Thermen Gasteins analog, aber reicher an flüchtigen Bestandtheilen, und kann daher in allen jenen Krankheiten, in welchen diese berühmten Heilquellen ihre Wunderkraft äussern, in zweckmäßige Anwendung kommen. Erfahrungsgemäß hat sie sich bei allen Gattungen von allgemeiner und örtlicher Schwäche in Nervenkrankheiten, chronischen Auschlägen, Rheumatismen, gichtischen Leiden, in der Scrophelkrankheit und in verschiedenen Leiden des weiblichen Geschlechtes besonders wirksam erwiesen.

Die vorzüglichste Benützung derselben geschieht in Form von Bädern, zu deren Anwendung mehrere große Bassins oder Gehbäder, dann Vorrichtungen zu Spritz-, Douche- und Wannenbädern hergestellt sind. Die Temperatur des Wassers im Römerbassin beträgt 29,5° R., im Fürstenbad 27 1/2°. In den Solidär- und Wannenbädern kann die Temperatur beliebig regulirt und den verschiedenen Krankheitszuständen angepaßt werden.

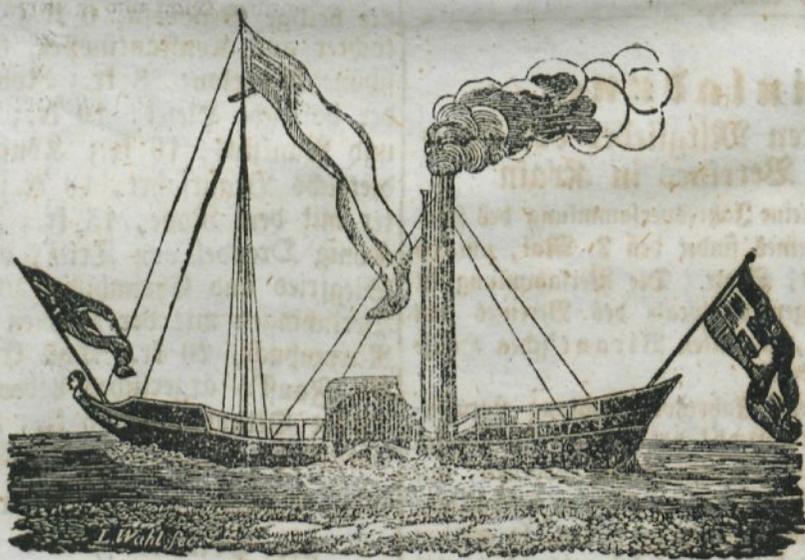
Zur Unterkunft der P. T. Gäste stehen gegen 130 wohleingerichtete Zimmer bereit, die größtentheils neu und elegant möblirt sind. Der vor 2 Jahren begonnene Bau ist nun vollendet und bietet den Fremden alle mögliche Bequemlichkeit dar. Ein in geschmackvollem Style erbauter Conversationsaal, mehrere Speise- und Spielzimmer, ein Billard, Fortepiano, eine Bibliothek, mehrfache Zeitungslectüre etc. dienen zur Erheiterung der Gäste, die in der reizenden Umgebung des Bades und den zahlreichen Anlagen in der Nähe desselben mannigfaltige Gelegenheit zu genussreichen Spaziergängen und Ausflügen finden. Mehrere Saumthiere, mit neuen Sätteln versehen, stehen zu Gebirgsreisen bereit.

Die Preise sämtlicher Bedürfnisse sind im Allgemeinen dieselben geblieben, wie sie seit mehreren Jahren bestehen, nur tritt für die Monate Juni, Juli und August bei der Zimmertare eine Erhöhung von einem Viertel des sonstigen Miethzinses ein.

Auf allfällige Anfragen wird von der gefertigten Direction bereitwilligst Auskunft ertheilt. Zuschriften werden franco erbeten.

Von der Direction des Römerbades nächst Lüsser am 12. April 1850.

3. 489. (6)



Fahrten der Dampfboote auf der Save in den
Monaten März und April.

Passagierbote

von Semlin nach Sissek am 10., 20. und 30. früh,
„ Sissek „ Semlin „ 5., 15. und 25. „

Remorqueurs

von Semlin nach Sissek jeden Freitag früh,
„ Sissek „ Semlin „ Sonntag „

NB. Auf beide für Passagiers eingerichtete Remorqueurs werden auch Reisende aufgenommen, welche sich zu einer längeren Reisedauer bequemen.

Sissek im März 1850.

Die Agentie

der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Bücher, Musikalien und Fortepiano's sind zu den billigsten Bedingungen auszuleihen bei Joh. Giontini in Laibach am Hauptplatz.